



Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg

GESCHÄFTSBERICHT 2017

I. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG DER STIFTUNG

Die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg (DSKS) wurde im Jahr 1988 vom Land Baden-Württemberg gegründet mit der satzungsgemäßen Aufgabe, die deutsche Muttersprache und Kultur in Ungarn zu fördern. Das Land Baden-Württemberg hatte 1954 die Patenschaft über die Donauschwaben und ihre kulturellen Werte übernommen.

Die satzungsgemäße Aufgabe der Stiftung nach der Satzungsänderung 1995 ist, die deutsche Sprache und Kultur sowie das Gemeinschaftswesen der Deutschen in Ungarn, Rumänien und auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien im Rahmen des zusammenwachsenden Europas zu unterstützen und zu fördern. Die Verschiedenheit in der Entwicklung der deutschen Kultur und Tradition in den jeweiligen Fördergebieten wird von der Stiftung in ihrer Förderpolitik dem historischen Kontext und den örtlichen Gegebenheiten entsprechend berücksichtigt und mit dem notwendigen Einfühlungsvermögen angegangen. Ein wichtiger Grundsatz der Tätigkeit der DSKS ist, möglichst viele Mittel gezielt in den Fördergebieten einzusetzen, die Pflege der deutschen Sprache und der von ihr getragenen Kultur vor Ort zu unterstützen sowie die deutsche Kultur als Teil der jeweiligen Kulturlandschaft in die Gesellschaft zu integrieren.

Als Kulturstiftung wollen wir nicht, dass Deutsch unter Zwang unmittelbar ökonomisch orientierter Interessen gelernt und gepflegt wird. Das Interesse für Deutsch soll vor allem durch innovative Erlebnisrahmen und attraktive Bildungsinhalte,

...

Vorstand:

Senator E.h. Hans Beerstecher
(Vorsitzender)
Andrea Krueger
(Stv. Vorsitzende)
Dr. Christiane Meis
Leitende Ministerialrätin
Ministerium für Inneres, Digitalisierung
und Migration Baden-Württemberg

Stiftungsrat:

Ministerialdirektor
Julian Würtenberger
Ministerium für Inneres,
Digitalisierung
und Migration Baden-
Württemberg
(Vorsitzender)

Geschäftsführung:

Dr. Eugen Christ
Anschrift:
Schlossstraße 92
D-70176 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 6 69 51-26
Telefax: 07 11 / 6 69 51-49
E-Mail: dsk@hdh.bwl.de
<http://www.dsksbw.de>

Bankverbindung:

Baden-Württembergische Bank
IBAN: DE23 6005 0101 0004 0526 90
BIC: SOLADEST600

die über die Sprache vermittelt werden, geweckt und gefestigt werden. Der konsequente, nachhaltigen und vor allem attraktiven Sprachvermittlung wird somit Priorität eingeräumt. Denn Deutsch ist die Voraussetzung zur Pflege der von der Sprache getragenen Kultur. Über die Brücke der deutschen Sprache werden auch die Kultur und die Werte der in den Zielgebieten lebenden deutschen Minderheiten an die Mitbürgerinnen und Mitbürger in den jeweiligen Staaten vermittelt. Dazu leisten die deutschen Vereine wie auch deutschsprachigen Schulen bzw. die Schulen mit verstärktem Deutschunterricht einen wichtigen Beitrag. Der grenzüberschreitende Austausch und die Begegnung vor allem von jungen Leuten wie auch der Aufbau von Netzwerken mittels der deutschen Sprache sind ein die Gesellschaften und Kulturen überschreitender, harmonisierender Faktor und stehen im Mittelpunkt der Förderpolitik. Darum wird gezielt der grenzüberschreitenden Vernetzung von Kulturorganisationen und Fachinstitutionen sowie den Begegnungs- und Austauschmaßnahmen zwischen Jugendlichen, jedoch auch zwischen Fachkräften und Organisationen, besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Durch den Austausch, die Begegnung und die Zusammenarbeit mit Jugendlichen, Organisationen und Institutionen in Baden-Württemberg wollen wir die historisch gewachsene deutsche Kultur in den Zielgebieten wie auch die Zielregionen allgemein an die deutsche Kultur der Gegenwart anbinden.

Durch die jahrhundertlange Präsenz der deutschen Minderheiten in Mittel- und Südosteuropa wie auch durch die vermittelnde Funktion der deutschen Sprache zwischen den verschiedenen hier ansässigen Kulturen betten sich die deutsche Sprache und die von ihr getragene Kultur in den europäischen Einigungs- und Harmonisierungsprozess ein und leisten einen wichtigen, zivilgesellschaftlichen Beitrag zur Völkerverständigung. Dieser Prozess wird heute zunehmend als Wirtschaftsstandortfaktor für die Region genutzt und ist auch als europaweite Chance zu sehen. Er bestätigt, dass Sprache, Kultur, Wirtschaft und Zivilgesellschaft pragmatisch und erfolgreich zusammenwirken können. Darum gilt es, die deutsche Sprache und Kultur in Südosteuropa zu fördern.

Sprache und Kultur bereiten immer den Weg zur Verbesserung von zwischenmenschlichen Beziehungen und damit verbunden eine sich gegenseitig verstehende Zivilgesellschaft. Damit wird eine wichtige Aufgabe der Kultur deutlich: die Widersprüche zwischen den Menschen zu harmonisieren und zu einer friedlichen gesamtgesellschaftlichen Auseinandersetzung zu finden. Dem trägt unsere Förderpolitik Rechnung.

Es ist gerade die Kultur und ihre Vielfalt, die der Donauregion Identität und Faszination sowie das Bewusstsein eines gemeinsamen Daseinsraumes verleiht - auch nach so vielen Jahren historisch bedingter Trennung. Darum sind wir davon überzeugt, dass sich diese Region durch die gezielte Einbindung der Zivilgesellschaft als multikulturelles Ganzes zukunftsfähig artikulieren und ihren relevanten Platz in Europa einnehmen kann. Dabei spielen Vernetzung, Begegnung, Austausch und Dialog im Interesse eines zwischenmenschlichen Miteinanders eine entscheidende Rolle. So ist es ein erklärtes Ziel unserer Förderpolitik, deutsche und deutschsprachige grenzüberschreitende Kulturinterferenzen und harmonisierende Synergien im Donaoraum zu erzeugen, zukunftsorientiert Kulturprogramme sowie Bildungsinhalte als ergänzende und attraktive Sprachfördermaßnahmen anzubieten und somit auch Inhalte, Informationen soziale Fähigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln. Damit fügt sich die Arbeit der DSKS in die Donaoraumstrategie der Europäischen Union sowie des Landes Baden-Württemberg ein.

Die eingesetzten Fördermittel sollen nach Möglichkeit allen in örtlicher Gemeinschaft lebenden Bürgerinnen und Bürgern über die Brücke der jeweiligen deutschen Volksgruppen im Sinne der gemeinsamen Pflege der deutschen Sprache sowie der deutschen Kultur und Tradition zugutekommen. Die Stiftung achtet darauf, dass verantwortliche Stellen und Träger weder von ihren Pflichten entbunden werden noch durch die eingesetzten Mittel deren finanzielles Engagement ersetzt wird. Unabhängig davon darf die Unterstützung durch deutsche Stellen nicht als selbstverständliche Erfüllung eines Pflichtaktes verstanden werden.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die deutsche Sprache in den Zielländern auch als wichtiger Wirtschaftsstandortfaktor vor Ort zu betrachten ist. So liegt es im eigenen Interesse dieser Länder, die Tradition der deutschen Sprache und Kultur zu pflegen. Dabei ist es wichtig, die Vereine und die Einrichtungen der Deutschen in den Zielgebieten einzubeziehen, sie dazu zu ermuntern, Initiative zu ergreifen und Verantwortung zu übernehmen, um somit einerseits das Selbstbewusstsein und die kulturelle und gesellschaftliche Relevanz der Deutschen vor Ort zu stärken, andererseits der deutschen Sprach- und Kulturpflege langfristig ein zukunftsfähiges Fundament zu sichern. Das zunehmende Interesse der Mehrheitsbevölkerung an der deutschen Sprache und die Bereitschaft zur Mitpflege der deutschen Kultur betrachten wir als wichtige Chance.

Die Stiftung spricht der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, der Pädagogischen Hochschule Weingarten, der Akademie für darstellende Kunst Ulm, der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart, der Badischen Landesbühne Bruchsal, der Baden-Württemberg Stiftung, dem Staatsministerium Baden-Württemberg, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Schwaben International e. V. und dem Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart, dem Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen, dem Donau-Büro Ulm/Neu-Ulm und dem Donauschwäbischen Zentralmuseum Ulm Dank und Anerkennung aus für den komplementären Einsatz, die erfolgreiche Zusammenarbeit und die wirkungsvolle Unterstützung.

Die Anerkennung der Tätigkeit der DSKS in der Förderung und Gestaltung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und den jeweiligen Fördergebieten ergibt sich auch aus der Teilnahme von Vertretern der Stiftung bei den Gemischten Regierungskommissionen des Landes. Das Land Baden-Württemberg verfügt mit der DSKS über eine Einrichtung zur Pflege und Fortentwicklung bilateraler Beziehungen im kulturellen Bereich.

Als eine auch auf Bundesebene anerkannte Förderinstitution wird die Stiftung jährlich in die Arbeit verschiedener gemischter Kulturkommissionen eingebunden und konsultiert. Sie übernimmt in der Durchführung verschiedener Maßnahmen zusätzlich die Rolle einer Mittlerorganisation.

Sämtliche Informationen über die Stiftungsarbeit, Satzung, Fördergrundsätze, Antragsformulare, Geschäftsberichte der letzten zehn Jahre, Publikationen der Stiftung, Partner und Partnerinstitutionen, aktuelle Vorhaben und Projekte der Vorjahre sind auf der Homepage der Stiftung www.dsksbw.de zu finden. Erweiterte Informationen sind über die dort angegebenen Links abrufbar.

Schwerpunkte der Förderpolitik – Deutsch als Nachhaltigkeitsfaktor im Donauraum

Im Laufe der Zeit hat sich die Fördertätigkeit der DSKS pragmatisch den gesellschaftspolitischen Änderungen sowie den Situationen vor Ort angepasst und sich vor allem auf die Förderung der deutschen Sprache fokussiert, denn die deutsche Sprache

ist Voraussetzung für die Pflege der deutschen Kultur und ein Kommunikationsmedium des grenzüberschreitenden Dialogs, der Begegnung und der Vernetzung. Vergessen wir nicht, dass die deutsche Sprache und die von ihr getragene Kultur durch die jahrhundertlange Präsenz deutscher Kultur in Mittel- und Südosteuropa eine vermittelnde Funktion zwischen den verschiedenen im Donaauraum ansässigen Kulturen inne hatte.

Dass die DSKS der Förderung der deutschen Sprache Priorität einräumt, ist gleichzeitig Zeichen und Versprechen an die Deutschen in dieser Region wie auch an ihre Verbände in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Förderbereich der DSKS erstreckt sich auf folgende Projektgruppen:

1. Sprachförderungsmaßnahmen

- Aus- und Fortbildung von deutschsprachigen Erziehern/innen und Lehrern/innen, vor allem unter Einbeziehung der Erlebnispädagogik als Ansatz einer kommunikativen Sprachdidaktik im Unterricht,
- Praktika von Lehramtsstudierenden der Pädagogischen Hochschulen und Universitäten im Land an deutschen Schulen in Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien,
- die Zusammenarbeit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Pädagogischen Hochschule Weingarten mit den Partnerinstitutionen in den Zielgebieten vor allem im Bereich sprachdidaktischer Fortbildungsprogramme und der Deutschlehrerausbildung,
- Sprachstipendien für Schüler/innen aus den Zielländern an Gymnasien in Baden-Württemberg,
- grenzüberschreitende Sprachferienlager für Jugendliche,
- komplementäre Maßnahmen und Methoden zur Pflege der deutschen Sprache vor allem im Sinne einer interkulturellen, situativ kommunikativen Sprachförderung, wie zum Beispiel:
 - Aus- und Fortbildung von Theater-, Musik-, Kunst-, Zirkus-, Natur- und Medienpädagogen/innen und deren Einsatz im Unterricht und im Rahmen außerschulischer Freizeitmaßnahmen,
 - Freizeit-, Erlebnis- und Begegnungspädagogik,
 - Zusammenarbeit der Schulen und Hochschulen mit den deutschsprachigen Theatern schwerpunktmäßig im Rahmen von theaterpädagogischen Maßnahmen,

- Theaterpädagogik und deutschsprachiges Laientheater an Schulen und Hochschulen,
- deutschsprachige Rundfunkredaktionen an Schulen („PausenRadio“),
- deutschsprachige Medien in den Zielgebieten,
- sprachfördernde Praktika und Hospitationen, berufsbezogene Sprachfördermaßnahmen.

2. Förderung der deutschen Kultur

- kulturelle Veranstaltungen und Projekte,
- deutschsprachige Bühnen in den Zielgebieten, schwerpunktmäßig die Zusammenarbeit mit den Schulen (theaterpädagogische Vorhaben) und mit ihren Partnerbühnen in Baden-Württemberg,
- Qualifikationsmaßnahmen, Praktika und Hospitationen junger Leute (Multiplikatoren, Netzwerker),
- Praktika von Studierenden an Kultur- und Bildungsinstitutionen in den Fördergebieten in den Fächern Kultur- und Medienmanagement sowie Kommunikation.

3. Förderung der Kulturarbeit der Vereine und Einrichtungen der Deutschen in den Zielgebieten

- Förderung überörtlicher, wichtiger Kulturveranstaltungen und Projekte der deutschen Vereine, Organisationen und Einrichtungen,
- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in den Bereichen Führung, Kommunikation, Organisation und Kulturmanagement,
- Förderung des Nachwuchses.

4. Vernetzungs- und Begegnungsmaßnahmen

- Schüleraustausch, Jugendbegegnungen, grenzüberschreitende Sprachferienlager,
- Maßnahmen, die grenzüberschreitend Fachleute, junge Menschen und Institutionen der Deutschen innerhalb der Region sowie auch mit Institutionen in Baden-Württemberg zusammenbringen und vernetzen,
- Begegnungs- und Austauschmaßnahmen zwischen Erziehern/innen, Lehramtsstudierenden und Lehrern/innen aus Baden-Württemberg mit Erziehern/innen, Lehramtsstudierenden und Deutschlehrern/innen in den Zielgebieten.

Wir haben bereits erwähnt, dass die deutsche Sprache und Kultur zwischen den im Donaauraum ansässigen Kulturen jahrhundertlang eine vermittelnde Funktion erfüllt hat. Darüber hinaus haben die im Donaauraum ansässigen Deutschen einen wesentli-

chen zivilisatorischen und wirtschaftsfördernden Beitrag geleistet. Sie haben sich als integrierter Teil dieses multikulturellen Raumes verstanden und das tun sie auch heute noch. Die mit einer jeweils eigenständigen Identität geprägten deutschen Kulturen im Donauraum ins Bewusstsein der heutigen Bevölkerung zu bringen und vor allem die jungen Leute dafür zu interessieren, ist eine zentrale Aufgabe nicht allein der in diesen Ländern etablierten Organisationen der Deutschen, sondern auch der germanistischen Abteilungen und der mit ihnen zusammenwirkenden Deutschlehrer/innen ausbildenden Institutionen.

Unter den gegebenen Umständen hat sich in den letzten Jahren auch die Arbeit der DSKS grundsätzlich verändert. Die Förderung erfolgt immer weniger über direkt an die Stiftung gestellte Anträge verschiedener Projektträger. Um die erwähnten Ziele in einer flächendeckenden Vielfalt nachhaltig zu erreichen, ist ein interaktiver Austausch mit den Partnern in der Zielregion wie auch in Baden-Württemberg notwendig geworden, der dazu geführt hat, dass die DSKS Initiativen ergreift, Projekte entwickelt, betreut und diese dann in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den in Frage kommenden Fachinstitutionen und Organisationen vor Ort verwirklicht.

Übersicht über die wichtigsten Maßnahmen, die auf Initiative der DSKS ins Leben gerufen und gefördert wurden bzw. werden:

1. Jugend (außerschulische Maßnahmen)

- „Kinderspielstadt *Danubius*“, Jugendzentrum Seligstadt/Bekokten (Siebenbürgen/Rumänien), 2012 bis 2015
- Zirkuscamp „Circus *Danubii*“, Jugendzentrum Seligstadt/Bekokten – ab Sommer 2019 auch in Bački Monoštor (Vojvodina/Serbien)
- Orchesterfreizeit/Musikfreizeit im Jugendzentrum Seligstadt
- Mediacamp: „Filme fördern Sprache“ im Jugendzentrum Seligstadt
- Waldtheater – Jugendcamp im Jugendzentrum Seligstadt
- Jugendmediacamp in Bački Monoštor
- Jugendfeuerwehrcamp in Bački Monoštor
- Jugendtheatertage in Varaždin/Kroatien
- in Vorbereitung: ein natur- und ein kunstpädagogisches Jugendcamp

2. Lehramtsstudierende

- Sommerakademie Siebenbürgen: „Deutsche Sprache, Kultur, Literatur und Geschichte und Südosteuropa“ an der Universität Hermannstadt/Sibiu (Rumänien)
- Theaterpädagogische Sommerakademie an der Universität Klausenburg/Cluj-Napoca (Siebenbürgen/Rumänien)
- Interkulturelles, sprachdidaktisches Seminar für Studierende der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, der Universität Klausenburg und der Universität Neusatz/Novi Sad (Vojvodina/Serbien) in Hermannstadt
- „Abenteuer Deutsch“ – Erlebnispädagogische und sprachdidaktische Begleitmaßnahme für Deutschlehrer/innen und Lehramtsstudierende in Serbien (seit 2016 mit Förderung der Baden-Württemberg Stiftung)
- Jugendbegegnungsprojekte des deutschsprachigen Studentenvereins Gutenberg, Klausenburg
- ab Herbst 2018: Deutschsprachiges Studententheatertreffen an der Universität Klausenburg

3. Deutschlehrer/innen (Erlebnis- und Freizeitpädagogik)

- Fortbildung für Deutschlehrer/innen in Poiana Galdei (Siebenbürgen/Rumänien): Klassen 1 - 4; Lehrer/innen aus Rumänien, Serbien und Kroatien – fachliche Betreuung: Zentrum für Lehrerfortbildung in deutscher Sprache Mediasch/Mediaş (ZfL)
- Fortbildung für Deutschlehrer/innen in Sadova (Bukowina/Rumänien): Deutschlehrer/innen aus dem Szeklerland, der Bukowina und Maramuresch – Fachliche Betreuung: ZfL
- in Vorbereitung: Fortbildung für Deutschlehrer/innen in Neusatz (Klassen 5 – 8; Lehrer/innen aus Rumänien, Serbien und Kroatien – Fachliche Betreuung: ZfL)

4. Kooperationen und Vernetzungen

- Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (Deutschlehrerausbildung – Hospitationen, Praktika, Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen, Dozenten/innen-Austausch)
 - Pädagogische Hochschule Baje/Baja (Ungarn)
 - Departement für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache der Babeş-Bolyai-Universität Klausenburg
 - Lician-Blaga-Universität Hermannstadt

- Zentrum für Lehrerfortbildung in deutscher Sprache Mediasch
- Lehrstuhl für Germanistik der Universität Neusatz
- Lehrstuhl für Germanistik der Universität Kragujevac (Serbien)
- Lehrstuhl für Germanistik der Universität Esseg/Osijek (Kroatien)
- Jugendzentrum Seligstadt/Bekokten
- Pädagogische Hochschule Weingarten (Deutschlehrausbildung - Hospitationen, Praktika, Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen, Dozenten/innen-Austausch)
 - Lehrstuhl für Germanistik der Universität Neusatz
 - Lehrstuhl für Germanistik der Universität Kragujevac
 - Deutscher Verein St. Gerhard, Sombor (Vojvodina/Serbien)
- Departement für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache der Universität Klausenburg (Theater- und Erlebnispädagogik)
 - Lehrstuhl für Germanistik der Universität Neusatz
 - Lehrstuhl für Germanistik der Universität Kragujevac
- Vereine der Deutschen:
 - Deutscher Verein St. Gerhard, Sombor
 - Jugendzentrum Seligstadt/Bekokten
 - Europäischer Kulturkreis EKULT, Vidovec (Kroatien)
 - Deutsche Gemeinschaft, Esseg

II. DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DIE TÄTIGKEIT DER STIFTUNGSORGANE

Die Geschäftsführung der DSKS arbeitet in den vom Land zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten im Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg. Die Stiftung kann sowohl die Räumlichkeiten als auch die Infrastruktur kostenlos und uneingeschränkt nutzen. Das Land stellt seit 1991 der Stiftung einen Sachbearbeiter im Haus der Heimat, Herrn Dr. Eugen Christ, und eine weitere Mitarbeiterin als Personalhilfeleistung (50 %-Teilzeitkraft) zur Verfügung. Neben dem jährlichen Landeszuschuss ist dies als weitere Zuwendung des Landes zu betrachten. Die qualitative und quantitative Bewältigung der Aufgaben konnte nur durch einen erhöhten Arbeitseinsatz der Geschäftsführung sowie durch gute Kenntnisse und mittlerweile langjährige Erfahrungen in den Zielgebieten erfolgen. Herr Dr. Eugen Christ wurde vom Vorstand zum hauptamtlichen Geschäftsführer ernannt und wickelt die Geschäfte der Stiftung ab.

Die Geschäftsführung hat den reibungslosen Informationsaustausch mit und zwischen den Stiftungsorganen sowie die Abstimmung und Koordination mit den verschiedenen Partnern der Stiftung in Baden-Württemberg, in der Bundesrepublik Deutschland und in den Zielgebieten erfolgreich gesichert, neue Ideen und Konzepte entwickelt und eingebracht. Dadurch konnte ein entscheidender Beitrag zur Gestaltung und Abwicklung der Fördertätigkeit geleistet werden.

Der Stiftungsrat trat im Haushaltsjahr 2017 ein Mal zusammen.

Nachdem Herr Klaus J. Loderer auf der Bundesdelegiertenversammlung der Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn im März 2017 nicht mehr für das Amt des Bundesvorsitzenden kandidierte, wurde der neugewählte Bundesvorsitzende, Herr Joschi Ament, für die Restlaufzeit der Amtsperiode in den Stiftungsrat der DSKS entsandt. Infolge des Eintritts in den gesetzlichen Ruhestand legte Herr Ministerialdirigent Hartmut Reichl, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, seine Mitgliedschaft im Stiftungsrat als von der Landesregierung entsandtes Mitglied mit Ablauf des Monats November 2017 nieder. Ein Nachfolger wird noch bestellt werden.

Die Tätigkeit des Vorstandes wurde 2017 in bewährter Form fortgesetzt. Der Schwerpunkt der Zuwendungen lag bei der Förderung und Pflege der deutschen Sprache sowie der grenzüberschreitenden Bildung von Netzwerken. Eine besondere Aufmerksamkeit wird den Möglichkeiten gewidmet, Institutionen und Organisationen in den Zielgebieten grenzüberschreitend zu vernetzen bzw. Partner im deutschsprachigen Raum zu vermitteln, ihre Zusammenarbeit mit sog. Kompetenzzentren in Baden-Württemberg zu fördern und Kooperationsmaßnahmen in die Wege zu leiten. Im Mittelpunkt standen vor allem Organisationen und Institutionen, die im Bereich der Aus- und Fortbildung von Deutschlehrern/innen bzw. der Pflege der deutschen Sprache und diesbezüglicher Komplementärbereiche tätig sind.

Der Vorstand ist im Jahr 2017 drei Mal zusammengetreten und trifft während des Jahres eine Vielzahl von Entscheidungen im Umlaufverfahren. Im Kontext der Situation am Finanzmarkt steht der Vorstand im Kontakt zu den Fondsmanagern der Vermögensverwaltung und beobachtet den Stand, die Entwicklung und die Perspektiven der Anlagen. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt der Sicherung des Stiftungskapitals.

III. PROJEKTABWICKLUNG

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden rund 50 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 169.186,70 Euro abgewickelt. Die von Jahr zu Jahr unterschiedlich anfallende Zahl geförderter Projekte beruht auf dem sich von Jahr zu Jahr ändernden Verhältnis zwischen Klein-, Mittel- und Großprojekten.

Zur Förderung von **“Eigenmaßnahmen” (Reihe I)** standen der Geschäftsführung aus Eigenmitteln (d. h. **Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg, Einnahmen aus dem Stiftungskapital, Spenden**) insgesamt 241.395,51 Euro zur Verfügung. Davon wurden vom Land Baden-Württemberg zur Projektförderung 75.500,00 Euro gewährt. Zur Förderung der Netzwerkentwicklung in den Zielgebieten ist eine Spende i.H.v. 1.000,00 Euro eingegangen.

Im Rahmen des Programms zur Förderung der deutschen Minderheit in Serbien, Kroatien, Ungarn und Rumänien wurden der Stiftung vom **Auswärtigen Amt** im Haushaltsjahr 2017 Mittel i.H.v. 78.974,00 Euro zur Verfügung gestellt (**für Maßnahmen der Reihe II.14/Serbien und Kroatien, II.15/Ungarn und II.16/Rumänien**). Die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg übernahm insoweit die Aufgabe einer Mittlerorganisation.

Der Vorstand spricht den o. g. Institutionen und Spendern für ihre Unterstützung einen herzlichen Dank aus.

Die Beurteilung und die Förderung der Maßnahmen erfolgten entsprechend dem vom Stiftungsrat verabschiedeten Wirtschaftsplan für die Länder Kroatien, Rumänien, Serbien und Ungarn unter Berücksichtigung gleicher Kriterien für sämtliche Antragsteller. Die Förderung war wie in den Vorjahren projektgebunden und erfolgte aufgrund von Einzelanträgen. Die Entscheidung über die Förderung liegt satzungsgemäß allein beim Vorstand.

Die Projekte, die aus **Eigenmitteln** (Reihe I) gefördert wurden, lassen sich in folgende Gruppen (Titel) einteilen:

- Überörtliche Kulturveranstaltungen deutscher Kulturvereine,
- Unterstützung deutscher Kulturvereine,
- Sprachförderungsmaßnahmen,
- Förderung der Medien,

- Förderung künstlerischer Projekte,
- allgemeine Jugendförderung,
- Qualifikationsmaßnahmen für Fachleute und Multiplikatoren,
- sonstige Projekte.

Förderung aus Eigenmitteln im Einzelnen

Im Rahmen der Förderung überörtlicher Kulturveranstaltungen wurde Ende Mai 2107 am Sitz des Deutschen Vereins St. Gerhard in Sombor das zweite Sommerkulturfest der deutschen Minderheit in der Vojvodina mit Teilnahme deutscher Vereine aus der Grenzregion Kroatien und Ungarn veranstaltet. Aus diesem Anlass fand in Sombor eine Deutschlehrer-Fortbildung mit Deutschlehrer/innen aus Serbien und Kroatien statt. Die teilnehmenden Lehrer/innen waren anschließend Gäste des zweiten Sommerkulturfestes. Darüber hinaus wurde auch das Kulturprogramm zur Einweihung der Gedenkstätte in Jarek/Bački Jarak (Vojvodina Serbien) am 06.05.2017 gefördert. Insgesamt wurden im Rahmen dieser Projektgruppe 7.541,84 Euro eingesetzt.

Zur Förderung deutscher Kulturvereine in den Zielgebieten wurden insgesamt 7.402,94 Euro eingesetzt. Es handelt sich vor allem um die Unterstützung der Arbeit des Deutschen Vereins St. Gerhard. Mit Hilfe der Förderung konnte Frau Gabrijela Bogisic als hauptamtliche Geschäftsführerin des Vereins weiter beschäftigt werden. Als Beauftragte für Kultur, Bildung, Medien und Jugend in der Vojvodina übernimmt sie auch die Funktion einer Kulturkoordinatorin und die Beratung deutscher Vereine und Institutionen. Frau Bogisic organisiert und betreut gleichzeitig die Stiftungsprojekte in der Region und zum Teil darüber hinaus. Ferner wurden ebenfalls eine Erkundungs- und Beratungsreise zum Ausbau des Jugendzentrums Seligstadt-Bekokten (Siebenbürgen/Rumänien) durchgeführt sowie die technische Ausstattung des Deutschen Vereins Maria Theresiopolis, Subotica (Vojvodina/Serbien) und die Erhaltung des deutschen Kulturgutes in Apatin (Vojvodina/Serbien) gefördert. Die Förderung der letzten zwei Projekte sowie eine Sprach-Hospitation für Erzieherinnen des deutschen Kindergarten Subotica wurde im Rahmen des Arbeitsbesuches des Vorsitzenden des Stiftungsrates, Herrn Ministerialdirektor Julian Würtenberger, in der Vojvodina Ende Mai 2017 erörtert und anschließend vom Vorstand beschlossen.

Mit einem Betrag in Höhe von 26.967,07 Euro wurden im Haushaltsjahr 2017 weitere Sprach- und Lehrerfortbildungsmaßnahmen gefördert. Dabei handelt es sich um

Erkundungen und Praktika von Studierenden aus Baden-Württemberg in den Zielgebieten, um Austauschmaßnahmen der Pädagogischen Hochschulen im Land mit den Partnerinstitutionen in den Zielgebieten, um ein interkulturelles Sprachseminar der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit Lehramtsstudierenden der Universitäten Klausenburg und Neusatz in Hermannstadt sowie mehrere Fortbildungsmaßnahmen des Zentrums für Lehrerfortbildung in deutscher Sprache Mediasch für Deutschlehrer/innen aus Rumänien, Serbien und Kroatien wie auch kleinere Sprachfördermaßnahmen.

Im Rahmen der Förderung der Medien wurden insgesamt 3.500,00 Euro zur Förderung eines Netzwerk-Treffens und eines Workshops von Radio Bruk, dem Schulradio des Samuel von Brukenthal Lyzeums in Hermannstadt, eingesetzt.

Im Rahmen künstlerischer Projekte wurden Maßnahmen mit einem Volumen von insgesamt 13.267,00 Euro gefördert. Dabei handelt es sich um die Förderung der grenzüberschreitenden Jugendtheatertage in Sombor, des Jugendtheatertreffens in Varazdin, des Waldtheater-Projektes des Jugendzentrums Seligstadt, der Förderung der Fahrten zu verschiedenen Schultheatertreffen von deutschsprachigen Schultheatergruppen in der Region wie auch die Teilnahme einer Studententheatergruppe aus Kragujevac und Neusatz zu einem Studententheatertreffen mit begleitendem Workshop in Varna (Bulgarien).

Darüber hinaus wurden verschiedene Kulturprojekte des Europäischen Kulturkreises Vidovec gefördert: die Schülerzeitschrift *MAX*, der von der Schülerzeitschrift in deutscher Sprache veranstaltete Musikwettbewerb *MAX sucht den Superstar* und im Rahmen des Tages der europäischen Sprachen die Maßnahme *Deutsch in nah*.

Im Rahmen des Arbeitsbesuches des Stiftungsratsvorsitzenden, Herrn Ministerialdirektor Julian Würtenberger, in der Vojvodina Ende Mai 2017 wurde, wie erwähnt, eine sprachfördernde Hospitation von sechs Erzieherinnen des bilingualen deutschen Kindergartens (deutsch-ungarisch und deutsch-serbisch) in Subotica an Kindergärten in Baden-Württemberg vereinbart. Das Projekt mit einem Fördervolumen von rund 7.000,00 Euro wird aus terminlichen Gründen 2018 durchgeführt.

Im Rahmen der allgemeinen Jugendförderung wurde aus Eigenmittel der Stiftung das Zirkuscamp *Circus Danubii* im Jugendzentrum Seligstadt/Bekokten mit Jugendlichen aus Rumänien, Kroatien, Ungarn und Serbien durchgeführt. Gleichzeitig fand

2017 eine Premiere statt: Zum ersten Mal wurde in Bački Monoštor ein Jugendfeuerwehrercamp mit Austausch- und Begegnungscharakter für Jugendliche aus Ungarn, Rumänien, Serbien und Kroatien organisiert. Die Maßnahme wurde von der Baden-Württemberg Stiftung mitgefördert. 2018 sollen auch Jugendvereine aus Baden-Württemberg teilnehmen können. Insgesamt wurden 25.133,50 Euro eingesetzt.

Im Rahmen der Qualifikationsmaßnahmen wurde ein Europa-Praktikum im Deutschen Verein Sombor mit einem Betrag i.H.v. 3.000,00 Euro gefördert.

Im Rahmen sonstiger Projekte wurde die Sommerschule des deutschsprachigen Studentenvereins Gutenberg, Klausenburg wie auch eine Sommeruniversität der deutschsprachigen Studiengänge der Universität Klausenburg finanziell unterstützt. Ferner wurden Mittel zur Ausstattung des Jugendferienlagers Bački Monoštor zur Verfügung gestellt. Dieses Jugendferienlager in Bački Monoštor ist ein wichtiger Stützpunkt der Stiftungsarbeit vor allem für Jugendcamps und Begegnungsmaßnahmen. Insgesamt wurden 4.030,25 Euro eingesetzt.

Für Kleinförderungen (Sprachkompetenz-Projekt der Hermannstädter Zeitung) wurden 333,90 Euro ausgegeben.

Aus Mittel des Auswärtigen Amtes standen im Haushaltsjahr 2017 78.974,00 Euro zur Verfügung. Aus diesen Mitteln wurden ein grenzüberschreitendes Jugendmediencamp in Bački Monoštor, die Anschaffung von Lehrmaterialien für den Kindergarten des Deutschen Vereins St. Gerhard in Sombor wie auch zwei Semesterstipendien für Lehramtsstudierende der Universitäten in Neusatz und Kragujevac an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg gefördert.

Ferner wurde das Projekt *Spiel-Film-Sprache* unter der fachlichen Betreuung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg in Zusammenarbeit mit dem Departement für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache der Universität Klausenburg im Jugendzentrum Seligstadt ermöglicht. Die sprachdidaktische Arbeit der teilnehmenden Studierenden und Dozenten, die die Jugendlichen aus Serbien, Kroatien, Ungarn und Rumänien betreuen, konzentriert sich über das Filmemachen auf das Verstehen und Verstanden werden. Die Wortschatzarbeit und die Vermittlung von Sprachroutinen stellen die Kommunikation sicher.

Aus Mitteln des Auswärtigen Amtes wurde auch die Sommerakademie der Universität Hermannstadt mit Lehramtsstudierenden aus Serbien, Kroatien, Rumänien und Ungarn „Siebenbürgen - deutsche Sprache, Kultur, Literatur und Geschichte in Südosteuropa“, die 5. Theaterpädagogische Sommerakademie des Departements für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache der Universität Klausenburg mit Teilnehmern/innen aus Rumänien, Kroatien, Ungarn und Serbien wie auch die Ausstattung des Departements mit Fachliteratur und Technik gefördert.

Einzelheiten zu den erwähnten Maßnahmen können der Homepage (www.dsksbw.de) wie auch den Anlagen entnommen werden.

IV. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE DER STIFTUNG

Seit der am 1. Januar 1995 erfolgten Erweiterung des Tätigkeitsbereichs der Stiftung wurden dem Stiftungskapital alljährlich 50.000 DM (bis 2001), ab 2002 jährlich 25.600,00 Euro zugeführt. Seit dem Jahr 2012 erfolgen keine Zustiftungen mehr. Ende 2017 betrug das Stiftungskapital daher unverändert 2.480.119,68 Euro. Der Wertpapierbestand zum 31.12.2017 betrug gemäß Depotauszug 2.180.320,87 Euro. Das Bankguthaben belief sich auf 488.396,59 Euro.

Im Haushaltsjahr 2017 betrugen die Erträge aus der langfristigen Anlage des Stiftungskapitals 39.963,61 Euro. Diese laufenden Wertpapiererträge wurden gemehrt um Veräußerungsgewinne im Betrag von 70.455,51 Euro und vermindert um Abschreibungen und Veräußerungsverluste in Höhe von 35.703,50 Euro, so dass sich ein Nettoertrag von 74.715,62 Euro ergab, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 15.746,95 Euro bedeutet. Zusätzlich zu den aus dem Stiftungskapital erwirtschafteten Mitteln wurden 75.500,00 Euro vom Land Baden-Württemberg aufgebracht und von der Stiftung zur Projektförderung eingesetzt. Weitere 5.834,00 Euro standen aus Spenden zur Förderung von Eigenmaßnahmen zur Verfügung.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden vom Wirtschaftsprüfer im Jahresabschluss zum 31.12.2017 im Sinne der allgemeinen Empfehlungen des Institutes der Wirtschaftsprüfer bewertet. Danach sind die Wertpapiere auf einen am Bilanzstichtag niedrigeren Börsenkurs abzuwerten, sofern von einer nicht nur vorübergehenden Wertminderung auszugehen ist. Im Haushaltsjahr 2017 war bei 24 Wertpapieranlagen von einer solchen dauerhaften Wertminderung auszugehen, weshalb in diesem

Fall Abschreibungen im Betrag von 24.870,57 Euro auf den niedrigeren Börsenwert vorgenommen wurden. Andererseits haben sich die Kurswerte von vier in den Vorjahren wertberichtigten Wertpapieren erholt, sodass Zuschreibungen im Betrag von 1.505,83 Euro vorgenommen werden konnten. Der tatsächliche Börsenkurs laut Depotauszug lag am 31.12.2017 um 61.252,50 Euro (Vorjahr: 76.963,52 Euro) über dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert.

Die im Haushaltsjahr 2017 eingegangenen Zuwendungen Dritter betragen 5.834,00 Euro. Des Weiteren sind im Jahr 2017 aus Erstattungen bzw. stornierten Projekten der Vorjahre 924,97 Euro zugeflossen. Teilnehmerbeiträge konnten i.H.v. 5.401,85 Euro eingenommen werden. Aus der Anlage liquider Mittel (Liquiditätskonto) konnten 45,07 Euro Zinsen erwirtschaftet werden.

Die Erträge und Zuwendungen im Haushaltsjahr 2017 betragen insgesamt 241.395,51 Euro (Vorjahr 248.539,43 Euro). Zur Förderung der "Eigenmaßnahmen" (Reihe I) standen der Geschäftsführung aus Eigenmitteln (d. h. Mittelzuweisung der Vermögensverwaltung, Spenden, Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg, Restmittel aus den Vorjahren) im Wirtschaftsjahr 2017 insgesamt 162.421,51 Euro und somit 6.117,92 Euro weniger als im Vorjahr zur Verfügung, was letztlich am geringeren Landeszuschuss liegt.

Hinzu kommen die Mittel des Auswärtigen Amtes (Reihe II 14/Serbien und Kroatien, 15/Ungarn, 16/Rumänien) in Höhe von insgesamt 78.974,00 Euro. Die Ausgaben im Haushaltsjahr 2017 betragen insgesamt 200.421,90 Euro (Vorjahr 245.947,12 Euro) mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 40.973,61 Euro. Ohne die saldierten Erträge aus Kursgewinnen, Kursverlusten sowie Zu- und Abschreibungen von Wertpapieren (34.752,01 Euro) hätte lediglich ein Jahresüberschuss in Höhe von 6.221,60 Euro ausgewiesen werden können. Die verbliebenen Rücklagen im Betrag von 128.703,67 Euro setzen sich daher überwiegend aus Umschichtungsrücklagen zusammen, die nicht im Rahmen der Haushaltsplanung für die Mittelverwendung eingesetzt werden müssen. Die in den beiden Folgejahren einzusetzenden Restmittel betragen dagegen nur 6.221,60 Euro.

Für die Geschäftsführung/Verwaltung im Haushaltsjahr 2017 wurden 31.235,20 Euro (Vorjahr 31.128,36 Euro) ausgegeben. Davon entfallen 18.733,70 Euro auf die Wertpapierverwaltung. Auf die Personalstellung und Sachmittelzuwendung durch das Land Baden-Württemberg wurde oben bereits hingewiesen.

V. AUSBLICK 2018

Die voraussichtlichen Erträge aus dem Stiftungskapital werden auch im Haushaltsjahr 2018 im Vergleich zu 2017 möglicher Weise nicht höher ausfallen.

Die Förderung wird sich schwerpunktmäßig weiter auf die deutsche Sprache konzentrieren. Es werden erlebnispädagogische Maßnahmen bevorzugt, die über ein interkulturelles Konzept situativ-kommunikativer Sprachdidaktik grenzüberschreitend auch dem Informations- und Innovationstransfer, der Bildung und der Entwicklung von sozialen Fähigkeiten und Kompetenzen dienen, den Grenzen überschreitenden Dialog wie auch die gesellschaftliche Dialogfähigkeit fördern, einen möglichst großen Personenkreis erreichen und das Interesse für Deutsch steigern sowie das Deutschlernen für Jugendliche attraktiv machen. Zu diesem Zweck begleitet die Stiftung die Ausbildung, die Vernetzung und den Austausch zwischen Dozenten/innen, Lehrern/innen und Lehramtsstudierenden. In diesem Sinne werden die 2017 durchgeführten Maßnahmen auch 2018 im Fokus der Förderarbeit stehen. Vorbehaltlich der Finanzierung prüft die Stiftung die Möglichkeit über das bestehende Angebot hinaus, grenzüberschreitende Camps in Seligstadt/Bekokten, Nadasch/Mecseknádasd (Ungarn) und Bački Monoštor für Jugendliche aus Baden-Württemberg, Kroatien, Rumänien, Serbien und Ungarn anzubieten.

VI. SCHLUSSWORT

Der Vorstand der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg bedankt sich an dieser Stelle bei den Mitgliedern des Stiftungsrates. Der Dank gilt besonders den Mitgliedern der Landesregierung und des Landtags von Baden-Württemberg für die Unterstützung sowie der Landesstiftung Baden-Württemberg für die konstruktive Zusammenarbeit. Ein ausdrücklicher Dank gebührt auch den jeweiligen Landsmannschaften, den Landes- und Bundesinstitutionen, dem Auswärtigen Amt, den Mitarbeitern/innen des Institutes für Auslandsbeziehungen, sämtlichen Partnern in den Zielländern sowie den jeweiligen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland in den genannten Ländern, die die Arbeit der Stiftung unterstützt haben. Dank und Anerkennung des Stiftungsvorstandes für die besonders innovative und engagierte Arbeit auch angesichts zurückgehender Mittel wird dem Geschäftsführer der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-

Württemberg, Herrn Dr. Eugen Christ, sowie den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg ausgesprochen.

Stuttgart, 12. März 2018

Der Vorstand

Senator E.h. Hans Beerstecher

Andrea Krueger

Dr. Christiane Meis